

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> III.

Sonntag, den 21. April.

1833.

### Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche die An- oder Abmeldung der zu Ostern d. J. bei ihnen ein- oder ausgezogenen Miethbewohner, ingleichen die zu demselben Zeitpunkte an- oder abgezogenen Dienstboten bis jetzt unterlassen haben, werden hiermit aufgefordert, solche noch im Laufe der gegenwärtigen Woche resp. bei dem Einwohner- und Gesinde-Bureau der unterzeichneten Behörde schriftlich einzureichen.

Leipzig, den 14. April 1833.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.  
Stengel.

### Leipziger Armeschule.

Wie in andern hiesigen Schulanstalten, so finden auch in der Armeschule alljährlich, kurz vor Ostern, öffentliche Prüfungen statt. Die diesjährigen öffentlichen Prüfungen der Armeschüler waren gewiß ganz geeignet, Jedem, der sie besuchte, von dem hohen Werthe dieser Schulanstalt zu überzeugen. Nach dem letzten öffentlichen Berichte der Armenanstalt, von welcher dieselbe gegründet ist und erhalten wird, haben während des Schuljahres, welches mit jenen Prüfungen beschloffen wurde, 1283 arme Kinder in 8 Knaben- und 8 Mädchen-Classen durch 9 Classenlehrer und 2 Schreibe- und Rechnen-Lehrer darin Unterricht genossen. Dieser Unterricht begreift Alles, was zur geistigen Ausbildung jedes Menschen nöthig ist, welches auch immer sein künftiger Beruf, welches seine Stellung in der bürgerlichen Gesellschaft sein mag. Derselbe überschreitet aber nicht die Gränze des allgemeinen Bedürfnisses, er wird nicht auf solche Unterrichtsgegenstände erstreckt, welche zu einer höhern Bildungsstufe erfordert werden. Jene Prüfungen waren ein Beweis, wie richtig die Lehrer diese Gränzlinie bei den verschiedenen Unterrichtsgegenständen festhalten, und wie dieselben überall auf die wahrscheinlichen künftigen

Lebensverhältnisse ihrer Schüler angemessene Rücksicht nehmen. Mit wahrer Freude mußte aber jeder Menschenfreund die lobenswerthen Fortschritte gewahren, welche die große Mehrzahl der Kinder, nach Verhältnis ihres verschiedenen Alters, in der Kenntniß der Religionswahrheiten, so wie im Lesen, Schreiben, Rechnen u. s. w., gemacht hatte. Besonders erfreulich war das Examen der Katechumenen, 168 an der Zahl, wobei diese, mit wenigen Ausnahmen, an den Tag legten, daß sie ihre Schulzeit gut angewendet und die ihnen dargebotene Gelegenheit, sich Kenntnisse und Geschicklichkeiten zu erwerben, die ihr Fortkommen in der Welt befördern können, gewissenhaft benutz, insonderheit aber die Grundsätze der Religion und Moral so weit begriffen hatten, als erforderlich war, um mit Ueberzeugung ihr öffentliches Glaubensbekenntniß ablegen zu können. Möchten Sie doch alle, nach ihrem nunmehr erfolgten Austritte aus der Schule, das hier Gelernte treu bewahren! —

Unstreitig verdienen die hierdurch sich bekundenden Leistungen der an der Armeschule angestellten Lehrer, und insonderheit des Herrn Oberlehrer Kunath, um so größern Dank, je größer, wie leicht zu ermessen ist, die Hindernisse sind, mit denen sie zu kämpfen haben. Ueberhaupt aber verdient diese Schule die allgemeinste Beachtung,